

Mostaus Winterschlacht gecheitert

Faktsachen, die Stalin nicht länger verschweigen kann

aus Berlin, 5. April. (Sta. Drähtbericht unterer Bettliner
Schreibweise.) Die Sowjets haben jetzt die Summe
einkalkuliert, die sie für die militärische Ver-
sorgung bedürftig befunden, daß sie diese Mittel als
abschätzend betrachten. Gemäß haben die Sowjets
einiges Gelände erobert können, aber was ist aus all ihren
alten Hoffnungen und den hochgestellten Ermartungen ihrer
analo-amerikanischen Verbündeten geworden? Doch im Wä-
serrichte Tinsolichte, daß sie die russische Flucht nach den
hoffen man und sprach auch sehr offen davon, daß man durch
Juganarriff die gesamte deutsche Front zum Einsturz bringen
werde. Wenn die „Times“ dieser Tage schrieb, daß die
Sowjets „anienheim doch nicht in der Lage seien, die
Land allein niederzuarbeiten“, so wertete sie mit diesen Worten
ebenfalls, daß die Sowjets die russische Front in den Winter
dieses Jahres durchsturm hat, den deutschen Armeen im
Nien ein Gannu zu bereiten. Es war eine bitterböse Ent-
scheidung für unsere Gegner, als deutsche Truppen aus der
Abendewegung plötzlich zum G e a n n u übergingen. Die
feindlichen Stobarmen erschlichen und die Front einer
Vnie stabilisierten, die für eine offensive war für eine
offensive war.

[illegible]

natürliehen Kommittären, brandete wie eine Sturmflut gegen die Schatzkammer der Kaiserin die unglücklichen Korowels und Stalinger, die von verheerendsten, schmerzhaften Komplikationen heimgesucht wurden. Durch radikales Einlenken von Konventionen, die von immer wieder neu ins Feuer geschickten Sanctionsdivisionen vorgetrieben wurden, gelang es, die Soldaten im Idealfall, in dem befehligten Sperrkreis die Kaserne, zwischen Don und Wolga zu überrennen.

In Moskau, London und Washington blieben unsere Gegner bereits auf Siegesparaden, haben die Kampftruppen der Achsenmächte manövriert und die bolschewistischen Massenheere die deutschen Ostgrenzen erreichen. Denn das war das Ziel: Zerstörung der Achsenfront und das Hereinfließen der bolschewistischen Horden über den Baltik und durch das Skandinavien über die deutschen Grenzen. Der deutsche Volkssieger hat diese weltumspannenden Ziele der Sowjets zumachen gemacht.

In diesem Zusammenhang muß man auch wieder des todesmutigen Aushaltens unserer Stalingrad-Kämpfer gedenken, die durch ihre Standhaftigkeit und durch ihr Opfer der deutschen Führung die Möglichkeit gaben, die entsprechenden Gegenmaßnahmen einzuleiten und so die weitere Gefahr für die deutsche Front zu bannen. Wieder haben sich

die deutsche Führung und der deutsche Soldat als überlegen erweisen und die Pläne der Bolschewiken mit ihrer plutokratischen Bundesgenossen durchkreuzt. Das ist die Bilanz der großen Winterschlacht. Folgende vier Tatsachen, so erklärt hierzu das römische Blatt „Popolo d'Italia“ wird Stalin nicht verheimlichen können:

1. Das Mißlingen der Vernichtungsabsichten gegen die im Kaukasus und am Kuban kämpfenden deutschen und rumänischen Streitkräfte, die stattdessen an einem Offenbrückenkrieg erfolgreichen Widerstand leisteten.

2. Die Wiedereroberung der Donezstellung und Charkow durch die deutschen Truppen und die daraus ergebenden Zusammenbruch des sowjetischen Vorstoßes der unteren Donetz sowie den Subflug

3. Das Scheitern der von den Bolschewisten auf Smolensk und Orel sowie der kaiserlichen Heere der Front abhangenden Operationen, welche die russischen Truppen von Kiew bis zur Krim zu bedrohen.

4. Den Rigiertsola der hollschewittischen Veriuche, die Be-
lagerung Pentinards endgultig zu befeitigen
und dem Feinde wieder bis an die Ufer des hollschewittischen

Vier neue Eichenlaubträger

Vom dem Führerhauptquartier, 3. April. Der Führer verlieh dem Gefolgsmann vom Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an den Kavalierorden Karl-Fritz von Scherle, Kommandierenden General eines Infanterie-Regiments, als 217. Hauptmann Heinrich Scherle, Staffelführer-Kommandeur in einem Grenadier-Regiment, als 218. Hauptmann Helmut Sudel, Abteilungs-Kommandeur in einem Panzer-Regiment, als 219. Hf-Standartenführer Hinrich Schlicht, Kommandeur einer Hf-Brigade, als 220. Soldaten der deutschen Wehrmacht. Der Führer landete an die Ausgeschiedenen nachfolgendes Telegramm:

„In dankbarer Würdigung Ihres heldenhaften Einsatzes im Kampf für die Zukunft unseres Volkes verleihe ich Ihnen das Eisenband zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.“

Bomben auf Pariser Sportplätze

Ein flarer Terrorangriff der Nordamerikaner

Berlin, 3. April. (Rundfunk.) Am frühen Sonntagmorgen richtete ein US-amerikanischer Bombenangriff auf das Gebiet von Paris. Es handelt sich um einen flaren Terrorangriff, da die Bomben auf zwei Eisenbahnhöfen und auf ein Wohngebiet in der Nähe von Paris, die gerade in vollem Betrieb waren, abgeworfen wurden. In einem Heli fielen die Bomben auf die weitläufige Vierde-Kennbahn Longchamp, die sich erstreckte auf einem Sonntag. Auf der ersten der drei Bomben wurde ein Heli geöffnet, und auf der letzten wurde ein großer Menschenmenge verarmt. Auf der ersten wurden Bomben auf einen Sportplatz abgeworfen, auf dem eine Veranstaltung zu Gunsten der Kriegsgesunden stattfand. Der US-amerikanische Angriff hatte insgesamt bedeutenden Schaden an Wohngebäuden und an der bisherigen Meldung. Der Angriff ist sehr betrüblich.

Britische Sorgen über die gewaltigen Tonnageverluste

(Eigener Druckverlag: unserer Berliner Schriftleitung)

[illegible]

Aber auch auf seine eigenen Panzerteile wird Alexander seinen Einbruch machen, wenn auch er es jetzt den Amerikanern einfallen lässt, sich von den angeblich als "Gefährliche Feindbauteile" gekennzeichneten Panzerteilen zu verweigern. Auch in England wird man sich nämlich die Frage stellen, warum denn beispielsweise andere, amerikanische Panzerteile, wie etwa die Panzerhaubitz, nicht als "Gefährliche Feindbauteile" gekennzeichnet werden. Und es ist natürlich auch zu erwarten, dass man denn auch immer wieder aus allen Teilen der Welt Nachrichten kommen, dass sich in den Geheimnissen der Waffentechnik und -verbesserung, während man gleichzeitig in England und in den USA sonst etwas darauf habe, wenn man die Waren erhalten konnte. Wenn in Kalifornien wiederum ein Konkurrent über das Tragen der britischen Handtasche für den

Öfen zu organisieren, so ist hieraus weitentlich besser als an den Vätern Alexanders die tal. kaiserliche Schiffslage der Analo. Amerikas zu erkennen. Auch die Bevölkerung der ersten englischen Schiffsbaustätten, die leuchtendsten der Schiffbau- und Rebautebau Bau führten, lassen gar keinen Zweifel an dem Ernst der Lage für die Amerikaner. Geht man von den beiden nordöstlichen Küsten des atlantischen Ozeans hin und verläuft die Küste nach Süden, so wird man mit einer weiteren Bevölkerung und mit einer weiteren Schiffbau- und Rebautebau Bau geführt.

Die ganze Volks
Der Gaukler sprach aus

NSG. Im Rahmen einer Veranlassung der Post stellte sich Gausleiter und Reichskatholik Sprenger am Sonntagabend mit einer mitreißenden Rede in einer überfüllten

Zu Beginn seiner Rede stellte der Gauleiter die Aufgaben dieses Kreises heraus und kennzeichnete den internationalen

Die ganze Volkstraft für den Sieg

Der Gauleiter sprach auf einer Rundgebung in Oberursel

[illegible]

